Informationsfreiheitsgesetz

Ein Jahr IFG – Erfahrungen und Erkenntnisse aus Sicht des Bundeskanzleramtes

Mag.ª Sabrina Gili
Leiterin Abteilung I/6 - Rechts- und Vergabeangelegenheiten
Bundeskanzleramt
Wien, 8. Oktober 2026

Das Informationsfreiheitsgesetz (IFG)

- Das Informationsfreiheitsgesetz ist mit **1. September 2025** in Kraft getreten.
- **proaktive Veröffentlichungspflicht:**
  - wurde in dieser Form **neu eingeführt**
- **individuelle Informationsbegehren**:
  - stellen eine Fortentwicklung und Vereinheitlichung der **bisherigen Auskunftsbegehren** dar

Proaktive Veröffentlichung

- **Informationen von allgemeinem Interesse** müssen seit 1.9.2025 proaktiv auf **data.gv.at** veröffentlicht werden, **außer**
  - es sind **besondere öffentliche elektronische Register** eingerichtet (z.B. RIS, Firmenbuch) **(§ 16 IFG)** oder
  - es überwiegen bestimmte **Geheimhaltungsgründe (§ 6 IFG)**
- Informationspflichtige Organe sind in erster Linie die Verwaltungsorgane von **Bund, Ländern und Gemeinden** (inklusive mit der Verwaltung betraute Organe).

Individuelle Informationsbegehren

- **verfassungsgesetzlich gewährleistetes Recht** auf Zugang zu Informationen
- Die Pflicht zur Informationserteilung trifft alle Verwaltungsorgane von **Bund, Ländern und Gemeinden** (inklusive die mit der Verwaltung betrauten Organe) sowie **bestimmte Stiftungen, Fonds, Anstalten und Unternehmungen.**
- Die **Beantwortungsfrist** wurde von 8 auf **4 Wochen** und die **Frist für Bescheiderlassung** von 6 auf **2 Monate verkürzt.**
- **Anhörung betroffener Personen**

IFG-Umsetzung im BKA – Prozesse

- **Proaktive Veröffentlichung:** Veröffentlichungen erfolgen direkt durch die Fachabteilungen
- **Individuelle Informationsbegehren:**
  - Erste Anlaufstelle für Fragen der Bürgerinnen und Bürger: **Bürgerservice**
  - Die Koordination zur Beantwortung von formalen/komplexen individuellen Informationsbegehren erfolgt zentral durch die **Rechtsabteilung**.
    - Einbindung des zuständigen Kabinetts/Büros vor Versand

Individuelle Informationsbegehren - Herausforderungen

- Kurze Fristen erfordern rasche Bearbeitung bzw. Einbindung von betroffenen Organisationseinheiten.
- Eventualanträge auf Bescheiderlassung
  - oft bei Informationsbegehren über „fragdenstaat.at“
- KI generierte Anfragen
- an alle/mehrere Ministerien parallel gestellte Anfragen

Bescheide - Herausforderungen

- verkürzte Frist (von 6 auf 2 Monate)
- Für die Erstellung des Bescheides ist der Input der Fachabteilungen essentiell
  - Nichterteilung der Information aufgrund **unverhältnismäßigen Aufwandes**: genaue Feststellungen erforderlich
  - **Geheimhaltungsgründe**: Interessenabwägung zwischen dem Geheimhaltungsinteresse der Republik und dem Öffentlichkeitsinteresse an derselben Information (Verhältnismäßigkeitsprüfung)

Informationsbegehren – BKA-Statistik (Sept. 2025 - Sept. 2026)

- Anzahl eingegangener IFG-Anträge: ca. 270
- Bescheide: 28
- Beschwerden: 13
- Themenbereiche: tagesaktuelle Themen (z.B. Kopftuchverbot), Kosten von gesetzten Maßnahmen oder in Auftrag gegebene Gutachten, Digitalisierungsmaßnahmen etc.
- Tätigkeitsbericht der DSB 2025

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Bundeskanzleramt
informationsfreiheit@bka.gv.at

1 Jahr Informationsfreiheit

die Sicht der Datenschutzbehörde

Mag.ª Elina Schuster, LL.M.
Datenschutzbehörde
Wien, 8. Oktober 2026

Hinweis

Die nachfolgenden Informationen geben einen allgemeinen Überblick. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Daraus getroffene Ableitungen geben ausschließlich die persönliche Fachmeinung der Vortragenden wieder und binden die Datenschutzbehörde nicht im Rahmen allfälliger Verfahren.

Aufgaben der DSB iZm IFG

1. § 15 Abs. 1 IFG:

Beratung und Unterstützung der informationspflichtigen Organe bzw. Einrichtungen durch die **Bereitstellung von Leitfäden und Angebote zur Fortbildung in datenschutzrechtlichen Belangen der Vollziehung der Informationsfreiheit**

- Leitfaden vom 30. Juni 2025
- Rechtsprechungsupdate vom 30. Juni 2026

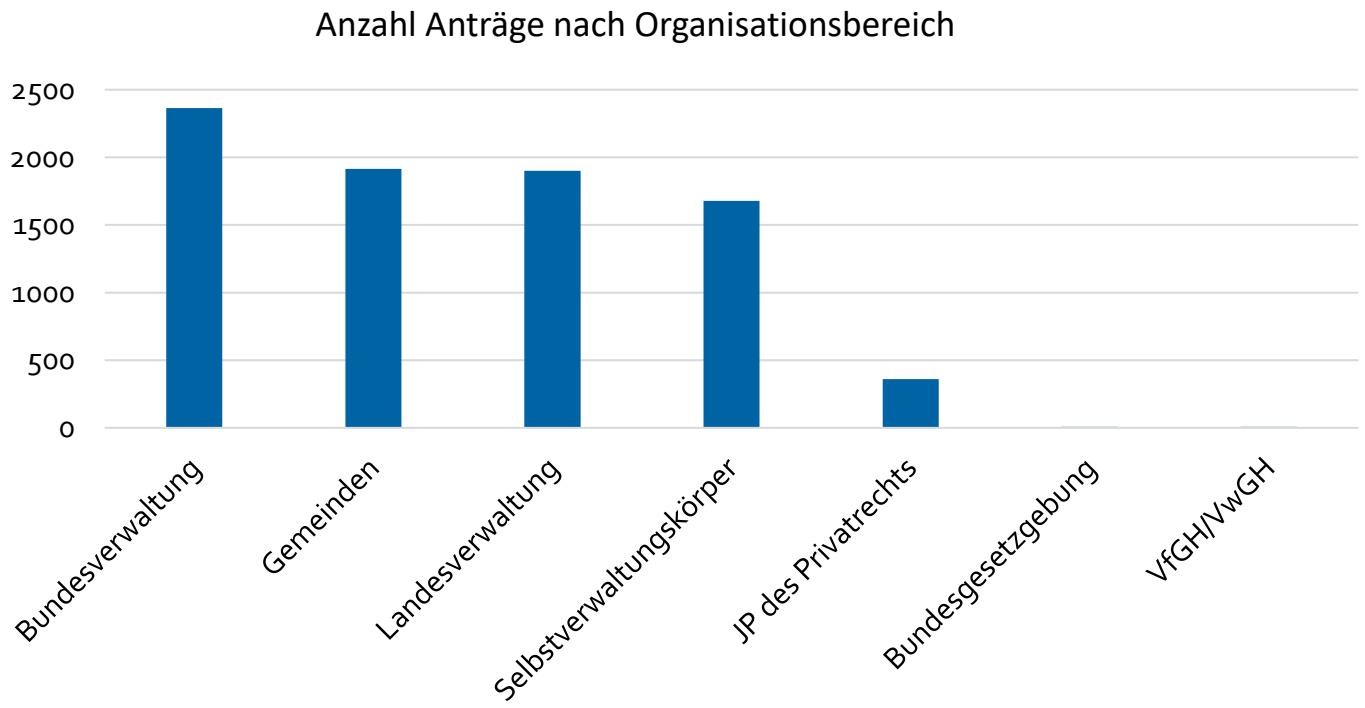
2. § 15 Abs. 2 IFG:

Evaluierung der Anwendung des IFG & **Information** der Öffentlichkeit

Evaluierung des IFG

- Evaluierung wurde erstmals im Jahr 2026 für **Berichtszeitraum 1. September bis 31. Dezember 2025** durchgeführt
- Ca. **10.000 informationspflichtige Stellen in Ö**
- Keine gesetzliche Verpflichtung zur Abgabe einer Meldung
- **615 informationspflichtige Stellen** haben eine **Meldung** an **die DSB** über das via JustizOnline bereitgestellte Einmeldeformular erstattet
- von diesen Stellen wurden insgesamt **8.236 eingegange IFG-Anträge** (unabhängig ob mündlich od. schriftlich) gemeldet

Ergebnisse der Evaluierung



Vorstellung des neuen Arbeitsbehelfes „Update IFG“ vom 30. Juni 2026

Interessenabwägung

- **Informationsinteresse vs. berechtigtes Interesse an Wahrung des Schutzes pb Daten**
  - **Eingriffstiefe**
    - (Grund)-Rechtsträger, Schutzobjekte, mögliche Konsequenzen Modalität des Eingriffs
  - **Harm Test**
    - Prüfung, welcher tatsächliche Schaden einem legitimen Schutzgut durch die Informationserteilung oder Informationsveröffentlichung droht
  - **Verhältnismäßigkeit des jeweiligen Eingriffs**
    - Geeignetheit, Erforderlichkeit und Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn)

Kalendereinträge

- **Entscheidung des BVwG vom 12. März 2026, W137-2331823-1**
  - **Begehren:** *public watchdog* begehrt Kopie/Auszug aller Einträge des beruflichen Kalenders von Person X
  - **Geheimhaltungsinteresse:**
    - höher bei Bediensteten ohne hervorgehobene Funktion
    - höher, wenn kein Bezug zur Führung von Amtsgeschäften (zB Urlauben)

Ergebnis: Geheimhaltungsinteresse überwiegt teilweise

  - **Informationsinteresse:**
    - Öffentlichkeit hat Recht auf Information über Treffen mit Medienvertretern (*public watchdogs*)
    - höher bei dienstlichen Terminen von Personen mit herausgehobener öffentlicher Funktion *(public figures)*

Ergebnis: Informationsinteresse überwiegt teilweise

Waldschaden-Kontrollsystem

- **Entscheidung des LVwG Vorarlberg vom 12. Jänner 2026, LVwG-488-1/2026-R22**
  - **Begehren:** Auskunft über die Identität jener Bediensteten, die interne Auskunft über die Löschung von Daten des Waldschaden-Kontrollsystems (WSKS) erteilt und Löschung genehmigt hatten
  - **Geheimhaltungsinteresse:**
    - rein interner Verwaltungsvorgang ohne Außenwirkung → Bedienstete mussten nicht mit einer Offenlegung rechnen
    - namentliche Nennung → Risiken wie Anfeindungen und Kontrollverlust
    - Fürsorgepflicht des Dienstgebers stützt dieses Geheimhaltungsinteresse
  - **Informationsinteresse:**
    - geringer, da es sich nicht auf die Sachentscheidung, sondern isoliert auf die Identität von Mitarbeitern ohne leitende oder politische Funktion bezog

Ergebnis: Geheimhaltungsinteresse überwiegt

Dienstaufsichtsbeschwerde

- **Erkenntnis des LVwG Tirol vom 11. Dezember 2025, LVwG 2025/21/2529-8**
  - **Begehren**: verwaltungsinterne oder disziplinarrechtliche Schritte gegen bestimmte Mitarbeiter infolge Dienstaufsichtsbeschwerde des Informationswerbers
  - **Geheimhaltungsinteresse:**
    - Betroffene durch detailliertes Wissen weiterhin identifizierbar
    - Offenlegung grundsätzlich geeignet Ruf betroffener Personen sowohl beruflich als auch privat zu beeinträchtigen
    - Berücksichtigung der Wertungen von landesgesetzlichen Bestimmungen, aus denen die Vertraulichkeit von Disziplinarmaßnahmen hervorgehen
  - **legitimes Interesse an maßnahmenbezogener Transparenz**

Ergebnis: Geheimhaltungsinteresse überwiegt

Literatur und weiterführende Informationen

- **Website der DSB:** www.dsb.gv.at
- **Newsletter der DSB:** kann unter https://www.dsb.gv.at/ueber-die-website/newsletter-anmeldung.html abonniert werden
- **Tätigkeitsbericht 2025:** taetigkeitsbericht_2025_v4.pdf
- **Leitfaden zum IFG:** https://dsb.gv.at/informationsfreiheitsgesetz/informationsfreiheitsgesetz
- **Update IFG - Datenschutzrechtliche Aspekte für informationspflichtige Stellen - Fokus Rechtsprechung:** update_ifg_datenschutzbehoerde.pdf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.ª Elina Schuster, LL.M.
Datenschutzbehörde